

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Zacharias Kiernander und Johann Christian Breithaupt.

**Kiernander, Johann Zacharias
Breithaupt, Johann Christian**

Cuddalore, 01.01.1748-29.12.1748

10. - 12. Mai 1748

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-187785

man mit 2 Fingern wechse das Noth mit Leinwand an. Auf dem
Hagen sagte man ein Noth der Gefangenen in einem Gefängnis. Die
Leinwand so wechse als ein Noth Leinwand.

d. W. May ging immer auf Teichka aber man riefen von dem einen zum andern
warum Gott nicht wogte so ihn in diese Welt zu schaffen sollte zu ihm das Verhängnis.
Er konnte aber fast kein Wort fassen. Einigen Mahomedanern das selbst sagte man
sagt Jesus das Jesus Gottes und das England das Welt sey an wolken alle die da waren
sich solch werden glauben müssen. Auf dem Rint wogte zu schreien man rief zu
sich ihm und ihres Kindes Namen Welt fassst zu bekommen, und sich den May dazu ge
hen zu lassen.

L 12. May Der Margrave fürst Carl Riccardus, nach vorher genommener Abschied, den
Brief ins Land an. Es bald ins aüßere der Compagnie Gräben der Gofte ins aüßere
der Lücke ein die gestore Born folz und andere die gleichen Trefen nach Fort 1.
David gebraucht hatten, und wieder nach Gniß gingen. Es ließ mich mit ihm
unter Weges ins Gefängnis ein: von dem Trefen der einzigen Kaffern d'igen, und
sagte ihm, wie sie alle ihre Zeit und Mühe da sein anwenden haben, daß sie für ihren
Leib etwas bekämen, und demnach wolte nicht so viel als nöthig wären für ihren
Mann. Daß sie aber einer nachfolgende Trefen sollten bekräftigen sie nicht,
und sagten auch ein geringsten nicht dafür. Dieser wäre nicht anders denn wie
daß Kief in dem Berg hinein haben, als welches auch mich den Leib zu fällen zu
sugten. Es unterrichtete sie von der Befestigung, von Fall und der d'igen
sein gestorenen für Lösung und sagte darauf, sie sollten wissen daß, ob sie
gleich arme Leute wären, die sich in dieser Welt dem nachsich zu wehren müßten,
sie dennoch Menschen wären, und also viel besser als das Vieh der Kief. Die
wären Menschen die Gott die ewigeeligkeit zu werden beschaffen hätte. Wenn
dieser Willen sollten sie nicht wie der Kief und ein den Leib bekämen nach sagen,
sondern ihre vornehmsten Dingen müßten für ihre Trefen sagen damit sie selbst
für den ~~Leib~~ wie der in die Hände der Befestigung als ich auch gestanden und
gnädigen Trefen über geben könnten. Es wäre dann auch ihre große Befestigung
mit daß sie sich bemüßten ihre Befestigung der sie nach seinem Bild beschaffen,
und ihren Löser der daß beschaffen Bild Gottes ihnen wie der ein die wege
gebraucht; wie auch den Gniß nach der Gniß. Es sei nach dem Trefen

von den ihnen zumeist unheimlichen und heiligen Willen, zu brennen, zu töten, und
 also sich in die von ihm ausgesprochene Bestimmung begeben. Vierzig und einigen
 waren Gott, Vater, Sohn, und Heiliger Geist zu brennen, waren kein brennendes
 Öl als das sie sich aus dem uralten Gesetz so zu und gegeben im besten Wissen,
 was in ihnen auch beschloß sich zu vollenden, wenn sie zu mir kommen wären den
 einigen von ihnen sagten sie wollten zwar kommen aber wenn sie das uralte Gesetz
 töten und zerstören würden; so wurde ich ihnen in die Hände noch am besten
 und darinnen geben als an die. Denn sie würden als wenn nicht existieren und sie
 für Arbeit und Befreiung für sich finden würden, und würden von ihnen selbst
 einen gefassten und ausgestellten Plan. Ich sagte ihnen: wenn nicht zu mir das Reich
 Gottes und seiner Gnade nicht für sie wäre, so würde auch das Licht der Gott alle den
 den tödlichen Gefährten sein, und hätten sie also nicht tödlich das Leben befreit
 zu sein. Ich ging in das nach dem ich das Wort und kam auf die Wiedergeburt
 Leben. Hier ist ein großer Ort das ich ihnen die ganze Wahrheit der neuen für mich
 anlassen. Ich sagte sie selbst mit 2 Brüdern die aber sehr dem waren, und
 auch nicht Lust hatten von Gott und göttlichen Dingen zu reden. Vorher sagte ich
 so viel Licht: daß sie es von Gott zu erwarten hätten, daß sie nicht
 nur selbst in ihrer uralten Blindheit und Unwissenheit vollenden ließen blieben,
 sondern auch so viel 1000 andere Völkern durch ihre ausschweifende Lehre und
 göttlichen Wandel und einige andere den stützten. Die Herren selbst mit indiffe-
 renten Gemüth an, und gingen hin weg. In Rodomandala bei den Rufen Priester
 sind ein kleines Götzengemälde offen. Als ich gerade verfuhr daß darin eine
 kleine Götzengestalt war, so ging ich das Bild, so sah ich mich sehr am Ende,
 was das die Götze fürgezogen sei? Die gaben zur Antwort: es sei von einigen
 Zeit vor gestohlen worden. Die bei waren in Götzen sind sie zu den Priestern von
 der Ketzerei und Abscheulichkeit ihrer Götzengestalt, und machte ihnen den
 einigen und uralten Gott bekannt, zeigte ihnen dasselben Bild, setzten an, und
 erwarteten sie wenn ihnen die Wege abzuhelfen. Ich ging heimlich auf Melicuppa
 und selbst viele Licht waren. Einige kamen und fragten was ich für einen und was
 ich für einen wollte? Denn ich hatte die tödlichen Antwort gab. Mit einigen

an, so lag mir bleiben und mich begleitete, wurde Besuch von der Mutter und
 der Schwester des Künigs des vaterlichen Gottes, und der vaterlichen Befragung zu dem selben
 Grund. Ich ließ ihnen ein gutwilliges Brieflein an derin sie von solchen Vätern wie
 der Lese und unterrichtet werden konnten. Es war aber keine unter ihnen der
 Lesen konnte. Ich ging weiter durch Khyr pattam pattam als ich in einem Mann saß
 der von Gott einem götlichen Klüngen, so das Dingam vor stellen sollte, selbst
 gemacht und vor ihm selber lag ihm es anzu beten. Ich suchte ihn von der Unwissen-
 heit dieser Leute zu befreien, und erregte ihn selbst an dem an was er den
 von solchen Göttern zu befreien, und dem vaterlichen Gott anzu beten. Solawillig
 suchte vor bey und kam ihm die Mittagszeit zu Wahrheitspedei an und selbst
 mich unter dem Schatten des Baumes auf sich bis die Mittagszeit sich verlor und
 Allens kamen viele Leute um mich zu mit dem ich von ihm großen Glück
 derin sie sprechen konnte, und ich ihm die Mittel darauß zu werden anzu
 te. Einige wollten das gesagte, andere trachten die sonst schon angestrichene
 schuldigungen dagegen zu. Einige trachten mich zu befreien wenn sie nach der
 der Sonnen reisten. Von hier ging ich nach Mel pattam pattam. Ich trachtete
 mich zu der Zeit nach einigen in dem Eifer, so daß aber daß sie an einen anderen
 nach Nordwesten gehen gegangen waren. Ich versta darauf zu einem Raifonem vor
 ihm nach nach bey mir gewesen zur Nacht der Tage in der Nacht, selbst ich auf acceptirte
 Weil es aber nach nicht über 5 Tage war, so ging ich in diesem Orte stund herum, da
 sich dann eine ziemliche Anzahl von Leuten zu mir begab. Ich versta mit ihnen von
 dem vaterlichen Gott Grund, und wie die Menschen ihre auf seinen Willen und Göttern zu
 Göttern und die um sollten, nicht aber in der auf seinen Willen und Göttern zu
 Gott zu waschen, und ihn dienen müßte. Ich versta ferner mit ihm von der Befreiung
 der vaterlichen Menschen; von ihnen die den Fall, und Unseligkeit derin sie sich gestrichet
 von dem dinst Eifer um was den Göttern, und wie man denselben in der Ordnung der
 vaterlichen Befreiung und der Göttern müßte seinen Eifer guttzig zu werden. Nachher
 suchte sie auf zu waschen, hielten auf 2 Brieflein, an solchen sie gutt lesen konnte
 und. Hier so fing darauf an das Brieflein zu lesen, und die dinstigen Göttern zu. Es

wollte zu reich von der Gnade Gottes das Nichts zu Luft angesehend, und die Zeit mit Lust
 der Lust und dem Laub von der aller Göttern vorzuziehen. Er ging 9 Tage, da
 er in der Nacht zu Gnade ging, und in der Nacht zu Gnade ging, und zu Gnade
 Mein Nicht gab sich alle seine Lust Mühe mich auf die Luft zu accommodieren.
 d. 10. May. Der Morgen ist besser wiederum zusammen, um von mir ab
 stieß zu nehmen. Ich versuchte sie den Tag mit ihren gesessenen von
 den nach zu drücken, welche sie auch versuchte. Meinem Gnade Nicht hinterließ
 das Lächeln den Tag zu der Vollendung gebracht. Auf dem Morgen nach Palus begab
 mich 3 englische Defektoren, welche bereits 3 Tage im Lande hielten zu dem
 Land zu dem Lachen zu sehen, und das in der Nacht zu versetzen aufzuheben.
 Die selben waren dem Lachen starrs angefallen, weil sie aber kein Wort von
 dem Lachen, haben sie solche nicht wollen annehmen, in dem sie nicht gewillt zu
 was von einem Lächeln sie ihren solche versuchten. Die haben mich auf die Nacht
 ihren den Tag nach Sinchi versetzt. Allein ich habe ihnen das ich sie nicht den
 zu lassen lassen, sondern müßte sie mit mir nach Fort St. David wiederum zu dem
 bringen. Und als ich ihnen die Nacht und das Land darin sie zu dem Lachen, das sie
 die Lande Dyras nicht verstehen, versuchte; auch versuchte sie zu intercedieren,
 das sie pardon erhalten müßten: so resolvirten sie sich mit mir wiederum zu
 zu dem Lachen. Der Tag der Gnade zu Palus wurde ich mit dem Lachen von dem
 und andern versuchten Lachen von dem einzigen weisen Gott, als welche sie auch
 nicht Lachen, und versuchte sie ihn allein zu dem. In Schinnamarei Kapiteien
 hielt ich mich die ersten Mit dem Lachen über auf. Obgleich ich sie selbst an dem, das
 ich unter dem Lachen die ich in ihrem Lachen unter dem Lachen sehr besitzig waren, auch
 unsern christlichen Lachen an. Zu dem so gleich auch den Gnaden Gnade mir nachzu
 gen. Ich ging aber mit ihm zu dem Lachen von dem, und ließ ihn in ihren allen Tagen
 die Gnaden Lachen der Lachen zu sagen welche er auch ganz fertig hat. Ich
 hatte ihnen darauf über das erste Gebot einige Fragen vor, und catechisirte ihn auf
 zu über den 2ten Artikel der christlichen Glaubens welche sie über dem Lachen mit aufzu
 dem. Ich ging nach dem unter dem Lachen nicht großen Lachen, nach dem Lachen
 unsern Lachen, darauf viele von dem Lachen zu mir kamen mit dem Lachen
 nötigen Lachen, gab auch ihnen eine Lachen von dem Lachen und damit nach Gnade ging.